

## WENN CHAOS UND ORDNUNG ANEINANDER GERATEN, OBSIEGT DAS CHAOS, WEIL ES BESSER ORGANISIERT IST.

(Ein Satz, der Sir Peter Ustinov zugeschrieben wird)

Nach turbulenten Wochen, dem üblichen Vorweihnachtskater, den Blick von Scharen blinkender, kitschiger Renntierchen zertrampelt, liege ich erschöpft auf meinem Bett. Das rechte Bein ist angewinkelt, damit ich den Schreibblock abstützen kann. Im Hintergrund läuft 68er-Musik – ein Live-Konzert zum 25-jährigen Jubiläum der vom Exil-Türken Ahmeth Ertegun gegründeten „Hall of Fame of Rock & Roll“. Jeff Beck gibt gerade „People get ready“ zum Besten. Ready for what? „Rock & Roll“, sagt Sven – einer meiner Kollegen – wenn es in seinem Leben oder in der Welt wild zu und her geht. Und dies tut es zunehmend, unübersehbar und getreu unserer angeblich Wohlstand generierenden, totalitären Wachstumsphilosophie: Die Erdwärme wächst, die Meere wachsen, die Wüsten wachsen, die Stürme wachsen, die Armut wächst, Kriminalität und Aggression der Gedemütigten wachsen. Und neulich wachsen auch wieder die – mit neuen Begriffen getarnten – Boni der modernen Raubritter in ihren nobel gekleideten Bentleys, Hummers, 7ner BMWs und SUV-Mercedes, in ihren mit Kameras und Tür-Code gesicherten Burgen von Dubai bis Herrliberg und Wollerau.

1991 erschien meine erste Karte mit dem berühmten Satz von Picabia: „Der Kopf ist Rund, damit das Denken die Richtung ändern kann“.

Heute -18 Jahre später – frage ich mich ernsthaft, ob Picabia damals von einer Wahrnehmungsstörung heimgesucht wurde.... Die Richtung ist immer noch die Selbe; die Gesichter ähneln immer mehr einem polierten Bildschirm mit orientierungslos flimmernden Börsenzahlen und dazwischen aufblitzenden Pin-up-Girls. „Heute bin ich ein Star“ – und morgen? In der Sprache der Wissenschaft: „Da noch keine gesicherten Daten vorliegen, können wir keine Auskunft geben“. Ohne gesicherte Daten dürfen wir nicht spüren, dass „Etwas“ nicht mehr stimmt auf diesem Planeten! „Spüren“ haben wir aus dem noblen Quartier der „Intelligenz“ ausgezont. Handlungs-Legitimation erhalten wir erst nach Eintreffen gesicherter Daten – das heisst, nach Eintreffen der Katastrophe. Kleist hat wohl recht, wenn er schrieb: „Der Krug geht zum Wasser bis er bricht“.

Getragen, wird er von Scharen, tüchtiger namenloser Menschen im Auftrag einer unersättlichen, empathielosen Minderheit, die täglich in den zahlreichen, abendlichen VIP-People-Sendungen vor glitzernder Lila-Kulisse in heilsversprechender Priester-Manier Plattitüden wie: „Ich habe immer gemacht, was ich wollte – bin immer meinen Weg gegangen – habe alles getan um meinen Traum zu realisieren“, in die Wohnungen erschöpfter Arbeitnehmer streuen und danach am „Veuve-Clicquot“ nippen, um den Kaviar herunterzuspülen. An caritativen Galas werden danach mit grossem Getöse Brosamen für die Benachteiligten fallen gelassen. Wie kaltgepresst müssen die Hirne jener sein, die zur demütigenden Vorstellung kommen, dass all die „Durchschnittsbürger“, all die Armen, Kranken, Hungernden, „Erfolglosen“ ihre Situation selber verschulden, weil sie „ihren Weg nicht gegangen seien – ihre Träume nicht realisiert hätten....! Die Menschheit wäre mit der Traumvorstellung der reichen „Vorbilder“ schon längst am Ende – mit sieben Milliarden Luxusjachten – mit sieben Milliarden 700-Quadratmeter-Wohnungen etc.

Im Hintergrund läuft immer noch Musik – „Imagine“ von John Lennon. Für Evolutions-taugliche Imagination braucht es runde Köpfe mit 360°-Radius im Denken. Mit in Fumoirs eingesperrten Rauchern und ein paar verhinderten Minaretten auf Kosten eines massiv vergrösserten kulturellen Grabens werden wir es nicht schaffen! Denn,

die zweite Pandemiewelle des entfesselten Kapitals steht vor der Tür und im Gegensatz zum Schweinegrippevirus hat jener des Kapitals bereits in Menschengefährdender Weise mutiert. Ist es nicht eigenartig, dass ausgerechnet die einzige weltweite Ordnung – die Weltwirtschaftsordnung der Entwicklung eines Menschenbedrohenden Chaos Vorschub leistet? „Wenn Chaos und Ordnung aneinander geraten obsiegt das Chaos.....“ Wenn wir die beiden gegeneinander ausspielen, sind wir auf verlorenem Posten – das weiss jeder Künstler und komplex denkende Mensch auf dieser Welt. Alle gelungenen Bilder und Musiken dieser Welt basieren auf einem sorgfältig erspürten Gleichgewicht von Chaos und Ordnung, die wie der wohlgeformte Kolben und das chaotische Explosionsfeuer gemeinsam den Motor der Evolution vorantreiben. Dieses Gleichgewicht sei mein Wunsch für das kommende Jahr, das gemäss dem Wiener Philosophie- Professor Pfaller der Versöhnung des heiligen Schmutzigen mit der reinen Vernunft Vorschub leisten möge.

Ruedy Schwyn

Dezember 09